

**Ralf Feldmann**

---

An den Oberbürgermeister  
und den Rat der Stadt  
Bochum

**Bürgeranregung zur Umbenennung des Konrad-Adenauer-Platzes**

Meine Eingabe vom 10. April 2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

als ich die Anregung am 10. April verfasste, konnte ich mich nur auf seriöse Medienberichte stützen – genug, um einen ehemaligen Bochumer Richter im Ruhestand in spontane Empörung zu versetzen. Die Bereitschaft, sich jederzeit für die freiheitlich demokratische Grundordnung einzusetzen, war 1976 vor meiner Einstellung als Richter kein nebensächliches Thema, sondern wurde als notwendige Belehrung des Bewerbers angesehen, als hätte der nicht gerade sein zweites Staatsexamen absolviert. Daran erinnerte ich mich sehr plastisch angesichts des fortgesetzten Verfassungsbruchs des von manchen hochgeschätzten ersten Kanzlers der Bundesrepublik.

Nach der Lektüre des Buches von Klaus-Dietmar Henke habe ich ganz überwiegend mit seinen Erkenntnissen die wesentlichen Ergebnisse dieser wichtigen zeithistorischen Forschung – zur Geschichte nicht nur des Bundesnachrichtendienstes, sondern ebenso auch zur Demokratie in Deutschland nach dem Nationalsozialismus – in einer kleinen Denkschrift zusammengefasst, mit der ich meine Bürgeranregung weiter begründen möchte.

Der fortgesetzte Rechts- und Verfassungsbruch Konrad Adenauers richtete sich mit der jahrelangen Inlandsspionage des Bundesnachrichtendienstes nicht nur gegen seine parteipolitischen Konkurrenten SPD und FDP, sondern – ebenso schlimm – auch gegen einzelne Bürger, die anders dachten als er und sich insbesondere seiner Politik der offenen Türen für teils hochbelastete Akteure im nationalsozialistischen Menschenvernichtungsstaat widersetzen. Ich finde keine Entschuldigung dafür, dass er Hans Globke, den Mitinitiator und Kommentator des gesetzlichen Rasters für die Diskriminierung, Erniedrigung

und Vernichtung von Millionen jüdischer Menschen, zu seinem Staatssekretär machte und darauf aus war, ihn und andere mit allen Mitteln der Staatsgewalt – auch illegalen - gegen die öffentliche Verurteilung seiner Verbrechen oder gar seine Strafverfolgung zu schützen. Hitlers Helfer im Bundesnachrichtendienst waren Adenauer zur Vergangenheitsabwehr hochwillkommen. Das von ihm begründete illegale Netzwerk von konservativer Politik und führenden Männern im Bundesnachrichtendienst überdauerte seine Amtszeit noch Jahrzehnte und richtete sich später staatsfeindlich gegen die eigene, nun sozialliberale Regierung.

Was ist uns unsere Verfassung wert? Es ist ja nicht nur Machtmissbrauch, sondern ein Abgrund von Verfassungsverrat, fortgesetzt und vorsätzlich, der die Amtsführung Konrad Adenauers überschattet. Das liegt nun klarer zutage denn je.

Ich möchte die politischen Kräfte im Rat der Stadt Bochum bitten, sich dieser Frage mit dem gebotenen Ernst zu stellen und meine Anregung aufzugreifen, den Konrad-Adenauer-Platz umzubenennen. Die Fraktionen könnten dies mit eigenen Anträgen tun. Der Rat kann darüber einen bürgerschaftlichen Beratungsprozess auf den Weg bringen, für den in der Wissenschaftsstadt Bochum sicher auch wissenschaftliche Begleitung zu motivieren wäre..

Freundliche Grüsse

Ralf Feldmann

Anlage: Denkschrift „Ein Abgrund von Verfassungsverrat – Gründe für die Umbenennung des Konrad-Adenauer-Platzes“